

# Volksstimme

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die "Volksstimme" erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Albert Pauli, Magdeburg. — Herausgeber: Karl Manis, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannier & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 8. — Kernpreis: Wochentag 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig. Seite 110. — Bezugspreis: Monatlich 2.00 Mark, Abholer 1.80 Mark, Einzelpreis 15 Pfennig. Postleitzahl 123 Magdeburg.

Anzeigenpreise: Die 10gepaßte 27 Millimeter breite Nonpareilleiste brüllt 20 Pf., auswärts 20 Pf., Namensanzeige und Stellenanzeige 12½ Pf., Vereinskalender 80 Pf., die dreieckige 90 Millimeter breite Namensanzeige 100 Pf., auswärts 150 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Platavorrichten keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postcheckkonto Nr. 123 Magdeburg.

Nr. 199.

Magdeburg, Freitag den 27. August 1926.

37. Jahrgang.

## In Bereitschaft für Genf.

### Die letzten Schwierigkeiten.

Die diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen Berlin und den alliierten Großmächten über die Ratsfrage können nunmehr als abgeschlossen gelten. In Paris, London und Rom kann heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, unter welchen Umständen der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund auf der Septembertagung erfolgen kann.

Es liegt jetzt zunächst bei den Alliierten, die noch bestehenden Schwierigkeiten unter voller Berücksichtigung des deutschen Standpunktes aus der Welt zu schaffen. Wie das geschieht, ob Spanien in bezug auf Langer irgendwelche Konzessionen gemacht werden und es sich dann mit einem nachständigen Sitz begnügt, oder ob Polen in wirtschaftlicher Hinsicht bestimmte Zugeständnisse für den Verzicht auf die bisher noch bestehende, aber nicht ganz ernst zu nehmende Forderung nach einem ständigen Ratsitz erhält, kann Deutschland im Augenblick nicht interessieren. Das deutsche Ziel ist, einen ständigen Ratsitz zu erhalten, ohne vorher für oder gegen den einen oder andern Staat eine bestimmte Haltung einzunehmen. Das ist erst möglich, wenn die Aufnahme in den Völkerbund erfolgt ist.

An den Verhandlungen zwischen Berlin und den alliierten Großmächten waren die Regierungsjuristen wesentlich beteiligt. Eine gemeinsame Besprechung dieser Juristen hat jedoch nicht stattgefunden. Richtig ist aber, daß der von Roccau her bekannte französische Jurist Fromageot in der vergangenen Woche in London weilte und dort im Auftrage seiner Regierung mit dem englischen Juristen Cecil Horne über die Ratsfrage bestimmte Besprechungen geführt hat. Fromageot hat sich dann über Paris nach Berlin begeben, wo er mit dem juristischen Vertreter des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Ganz, über die gleiche Frage verhandelte.

Die Besprechungen galten im wesentlichen der Formulierung der von der Studienkommission des Völkerbundes zur Reorganisation des Rates bereits getroffenen Entscheidungen. Man ist auch bei den Alliierten bestrebt, diese Entscheidungen auf der kommenden Tagung in ihrem wesentlichen Geiste nicht anstreiten zu lassen.

Es dürfte also bei der Schaffung von drei neuen nichtständigen Sitzen unter Ablehnung einer Vermehrung der ständigen Sitze bleiben. Die große Frage ist damit, auf welcher Basis die trotzdem noch bestehenden Schwierigkeiten behoben werden können. Sind sie politischer, wirtschaftlicher oder insofern formaler Natur, als der nichtständige Sitz für Spanien mit bestimmten Sonderrechten verbunden wird? Die letzte Möglichkeit würde zweifellos ebenfalls zu schweren Komplikationen führen, wie sie bei der teilweise Erfüllung der spanischen Forderung nach einem ständigen Ratsitz zu erwarten waren. —

\*

### Aufgaben des Völkerbundes.

Von Karl Manis.

Der Völkerbund bleibt die einzige rationelle Methode, die internationale Streitpunkte aus der Welt zu schaffen, da der Krieg hinterlassen oder der Friedensvertrag neu geschaffen hat, und die das Leben allenfalls schwer bedeuten, es vielfach untraglich machen.

Ein erfolgreiches Werk des Völkerbundes setzt einen hohen Grad kapitalistischer Entwicklung, das heißt solidarischer Macht im Staate voraus. Doch nur ein kleiner Teil der Welt hat dieses Stadium erreicht. Der Weltkrieg hat den ganzen nahen und fernen Osten in Bewegung gebracht, eine Reihe von Staaten vergrößert, andre neu geschaffen, die eben erst in die Periode des Kapitalismus eintreten, die noch keine starke Demokratie haben, deren Bauernschaft noch hilflos der Regierung gegenübersteht, wo das industrielle Proletariat noch schwach ist, die Staatsgewalt einen überwiegend monarchischen Charakter hat. Und die Monarchien des Ostens sind nicht bieg, aus der Feudalzeit ererbte Toleranzen, sondern Institutionen voll Kraft. Viele der Staaten befinden sich noch im Stadium des Despotismus.

In diesen sozialen Gebilden sind noch alle kriegerischen Tendenzen der Monarchie und des Frühkapitalismus stark aktiv. Dabey werden sie mitunter Tendenzen welscher Klasse dienstbar, dagegen sind bei ihnen sehr schwach, sofern mitunter noch vollständig die pazifistischen und sozialistischen, den Krieg hemmenden Elemente.

Auf Gebieten dieser Art beruhen jetzt hauptsächlich die Erwartungen der Kommunisten. Sie hoffen wenig mehr von einer Erhebung englischer oder amerikanischer Proletarier, dagegen erwarten sie die Revolutionierung der Welt von französischen Erhebungen in der Türkei, in Mesopotamien, Persien, Bagdad, Afghanistan, Indien. Gelingen diese Erhe-

bungen, dann würde eine solche Art der Weltrevolution nicht den Weltfrieden, sondern

eine Epoche von Weltkriegen herbeiführen, aber auch von Zersetzung der neuen Staaten unter sich. Die Verjagung der Engländer aus Indien würde kaum etwas andres bedeuten, als daß dort zahlreiche neue Staaten sich bildeten, die sich untereinander nur zu leicht bekriegen würden.

Der Krieg der Balkanstaaten untereinander leitete den Weltkrieg ein, wir hatten seit seinem Ausgang den Krieg zwischen Russland und Polen, zwischen Griechenland und der Türkei, wir haben jetzt die Kriege Frankreichs in Syrien und Marocco. Das ist für den Völkerbund eine erschreckliche Situation.

Indessen könnte er sich auch in dieser unruhigen Staatenwelt des Ostens als Schieds- und Friedensrichter durchsetzen trotz des Mangels an starken Friedenselementen in jenen Agrarstaaten, wenn nur die Großmächte des Westens geschlossen hinter dem Bunde stünden.

Abgesehen von Russland und Japan finden wir im Osten keine große Militärmacht. China ist innerlich zerissen, und Indien würde es noch mehr werden, an dem Tage, an dem es sich der britischen Oberhoheit entzöge. Alle die Staaten Osteuropas und Asiens sind in höchstem Grade geistig und industriell, auch in Beziehung auf modernes Kriegsmaterial von den hochentwickelten Industriestaaten des Westens abhängig. Wenn zwischen zwei Staaten des Ostens ein Konflikt droht, so ist demjenigen der Sieg näher, hinter dem sich der Völkerbund stellt.

Diese Aussicht muß schon genügen, solche Staaten zu veranlassen, bei ihren Streitigkeiten untereinander

#### die Vermittlung des Bundes anzunehmen.

Eine Voraussetzung ist allerdings dazu erforderlich, daß die entwidesten Industriestaaten geschlossen hinter dem Völkerbund stehen. Wenn bei einem Konflikt zwischen Türken und Arabern die Engländer jene unterstützen und die Franzosen diese, wenn bei einem Kriege zwischen Griechen und Türken die Engländer den ersten helfen und die Franzosen und Italiener den letzteren, wird sich freilich der Völkerbund als machtlos erweisen.

Die Einheitlichkeit der Mächte des Westens gegenüber den verschiedenen Staaten des Ostens wird sich jedoch nur dann herstellen lassen, wenn jene darauf verzichten, diese als koloniale Ausbeutungsobjekte zu betrachten und zu behandeln. Und nicht minder in dieser Verzicht notwendig, soll der Völkerbund das Vertrauen des Ostens und die Unparteilichkeit seiner Mitgliedsstaaten gewinnen.

Zu der großen Aufgabe Unheit zu verhüten, werden sich dann noch minder große Aufgaben gestellen. Das wirtschaftliche Leben kann es durch Einschränkungen befreien, denen es durch Kleinstaatenreiche ausgesetzt ist, die der Krieg nicht minder sondern verstärkt hat.

Es gibt Mächte, die den historischen Materialismus in der Weise auffassen, daß sie meinen, es falle sich trotz weiteres des ökonomischen Zweckmäßigkeit und das Interesse der stärksten Mächte durch. Aus beiden Gründen vermeinten sie, daß wir einem Zustand entgegengehen, in dem es nur noch wenige Großmächte gibt, von denen die kleineren Gemeinschaften aufzugehen werden. Denn je größer der Staat, desto ausgedehnter der innere Markt, desto bedeutender die Entwicklungsmöglichkeiten des Kapitals, desto stärker die Staatsmacht, die dem Kapital zu Gebote steht, desto umfassender die Kärtelle und Trakte, die am besten im sozialen Rahmen gedeihen. Die

aus der Kleinstaatenrei folgenden Einschränkungen des Verkehrs und Gewerbes des industriellen Aufschwungs können auch durch die peinliche Beachtung des Grundprinzips der Selbstbestimmung der Nationalitäten nicht beseitigt werden.

Nur der Völkerbund kann hier Handel schaffen. Es wird einer kleinen Aufgaben werden, eine internationale Verkehrspolitik herzustellen, die internationale Verbündeslinien seiner Regelung zu unterwerfen. Weiterhin wird der Völkerbund dafür sorgen müssen, daß die vielen ständigen Zollgrenzen möglichst reduziert werden. Das kann geschehen durch Zollvereine, die aber große Schwierigkeiten haben, da es nicht so leicht ist, die verschiedenen entgegengesetzten Interessen unter einen Hut zu bringen.

Es dürfte weniger schwieriger sein, statt die Zollgrenzen zu verschließen und auszuweiten, sie aufzuheben und einen mehrheitlichen Freihandel herzuführen. Da kleinor der Staat, desto weniger möge ihm der Zollschutz, desto mehr bringt er ihm, desto mehr hat er bei allgemeinem Freihandel zu gewinnen. Die Kleinstaatenrei muß ein Förderungsmittel für ihn werden. Freilich erst dann, wenn die Kriegsfolgen überwunden sind, durch die die Abteilung der Staaten voneinander geschafft wurde, die an das 18. Jahrhundert erinnert.

Zu diesen Kriegsfolgen gehört ebenfalls das finanzielle Elend so vieler Staaten und damit zusammenhängend die Papiergoldinflation und der trostlose und unaufhörlich schwankende Stand so mancher Valuta, die neben den vielen Zollgrenzen mit ihren Schikanen den internationalen Verkehr aufs Neueste erschwert. Es ist gar nicht abzusehen, wie man dieser verzweifelten Situation entkommen soll, wenn nicht die finanziell gesunden und kraftvollen Staaten sich zusammentreten zu einer

#### internationalen Kredithilfe

für alle unter den Kriegsfolgen erliegenden Staaten.

Auch das müßte der Völkerbund herbeiführen können. Gelingt ihm diese Aktion, dann könnte er im Anschluß daran, sogar es wagen, ein Weltgeld zu schaffen, das den internationalen Verkehr ungemein erleichtern müßte.

Je mehr die Entwicklung in dieser Richtung fortschreitet, desto entbehrlicher werden zunächst die offenkundigen Absurditäten, die durch die Friedensverträge geschaffen wurden, die Korridore und Freihäfen, die den im Innern des Kontinents liegenden Staaten den Zugang zum Meere sichern sollen. Schließlich werden auch die sonstigen Gründe des Verlehrts und der strategischen Sicherung überflüssig, die es heute für viele Nationen unmöglich machen, die Grenzen ihres Staatswesens über die ihres geschlossenen Sprachgebiets auszudehnen. Es wird dann möglich, die fest geschaffenen Grenzen in einer Weise zu revidieren, daß das Nationalitätenprinzip bei der Bildung der Staaten in strengster Weise zur Geltung gebracht und jeder nationalen Forderung und jedem Sprachenstreit überhaupt ein Ende gemacht und so eine der stärksten Quellen von Völkerzonen dauernd verstopft wird.

Diese Regelung wird durchgesetzt werden müssen, weil sie eine ökonomische Notwendigkeit ist, weil ohne sie der jetzige Zustand gegenüber dem vor dem Kriege bestehenden einen ungeheuren ökonomischen Rückschritt bilden und die weitere Entwicklung Österreichs aufs schwerste gefährden müßte.

Erweist sich dagegen die nationale Kleinstaatenrei als Triebkraft zur Abrüstung, zur Fassen ihrer Zollgrenzen und zur Regelung des Weltverkehrs durch den Völkerbund, dann wird das Nationalitätenprinzip aus einem Faktor ökonomischer Hemmung, das es zu werden droht, zu einem Faktor gewaltigen Fortschritts.

Mit all diesen Leistungen, so riesenhafte sie wären, würden sich die ökonomischen Aufgaben des Völkerbundes indes noch nicht erschöpfen. Die

#### Ausdehnung der kapitalistischen Industrie

in den verschiedenen Staaten hat schon vor dem Kriege ein so rasches Tempo angenommen, daß es immer schwerer wurde, sie mit dem nötigen Rohmaterial und Rohstoffen zu versorgen. Um dies in der erforderlichen Menge herzuschaffen, mußte man immer mehr an die Ausbeutung weniger ergiebiger oder schwerer zugänglicher Bodenschätze gehen, was nur unvollkommen durch stete Verbesserung der Technik und des Verkehrs paralysiert wurde. Dies war eine der wichtigsten Ursachen der zunehmenden Teuerung schon vor dem Kriege. Für manche Städte der extremen Industrie haben sich unter diesen Umständen geradezu private Monopole gebildet, vor allem für die unentbehrlichen unter ihnen, die Heilstoffe Kohle und Petroleum. Deren Förderungsquellen aus privaten Eigentum in Eigentum der Gesellschaft zu verwandeln.

#### die privaten Monopole zu sozialisieren.

wurde schon vor dem Kriege selbst von manchem Radspezialisten erkannt. Es ist ja eine der dringendsten Aufgaben unserer Zeit,

aber bei der Nationalisierung wird man nicht stehen dürfen. Die Erdprodukte, deren Gewinnung zu einem Monopol geworden ist, finden sich nur auf wenige Gebiete beschränkt. Wie die Privatkapitalien erhalten daher auch die Nationen, denen diese Gebiete gehören, der übrigen Welt gegenüber eine Monopolstellung, die ebenso schwer überwindbar werden kann wie das private Monopol, und es ermöglicht, daß einzelne bevorzugte Staaten alle anderen sich tributpflichtig machen oder deren ökonomische Entwicklung hemmen.

Gegen aber die betreffenden Landhäuser in den Gebieten relativ mehrerer Völker, so unterliegen diese der Gefahr, die Regionen großer, wehrhafter Industriestaaten zu erregen, die rasten, sich ihre Gebiete untertanig zu machen und untereinander nur so leicht sich darin in die Haare geraten.

Diesem gefährlichen und bedeckenden Zustand entgeht die Welt nur dann, wenn es ihr gelingt, die Bodenmonopole zunächst an Petroleum und Kohle, zu internationalisieren, was am besten dadurch geschieht, daß der Völkerbund sie übernimmt — nicht in den Besitz von Kunden, an einzelne Nationen — was auf eine verschleierte koloniale Ausbeutung hinweist, sondern in direkter Verwaltung.

Wir würden damit die höchste Form staatlicher kommunaler Wirtschaft erreichen. —







# **Es lohnt sich,**

Kommen. Unsere diesjährigen **Serientage** sind in Anbetracht der guten Qualitäten in Verbindung mit unglaublich billigen Preisen eine Sensation für die ganze Stadt. — Wegen Platzmangel nur einige Beispiele.

**Verkauf solange Vorrat.**

# Jeder Schlager 95 Pf.

# **Jeder Schlager 48 Pf.**

2 Schneertücher	feine Qualität . . . . .	48
2 Tee- oder Kaffeeservietten	Damastweiss oder bunt . . . . .	48
1 Gerstenfornahandtuch	100 cm lg., gesäumt und gebändert . . . . .	48
1 Meter Sephir oder Bertal	indianhren, uni und gestreift . . . . .	48
2 Paar Damen-Füßlinge	jämmerl. verfärbt . . . . .	48
1 Paar Damen-Strümpfe	Baumwolle, verfärbt, jämmerl. oder farbig . . . . .	48
1 Paar Herren-Söden	verfärbt, farbenfarbig . . . . .	48
2 Paar Damen-Strümpfe	Baumwolle, jämmerl. oder farbig . . . . .	48
1 Mtr. Gardinen-Artikel	mit farbigen Streifen . . . . .	48
1 Meter Seidentante	20 cm breit Englisch Tante . . . . .	48
1 Gehrungsgardine	45 cm, Englisch Tante . . . . .	48
1 Raffat	aus gekreuztem Seide . . . . .	48
1 Seidensteife	aus Seide . . . . .	48
1 Schürze	aus Seide . . . . .	48
1 Soße Seidenstoff	aus Seide . . . . .	48
1 Stoffserviette	aus Seide, ab für ab cm . . . . .	48
1 Stoffstück	aus Seide . . . . .	48
1 Tischtuch	aus Seide . . . . .	48

# Jeder Schlager 1.95

<b>1</b>	<b>Walter Schmid</b> - kleine Stoffe, große Pünktchen, im kleinen Rahmen	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Walter Schmid</b> - 120 cm breit	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Walter Schmid</b> - ab Montagabend, 120 cm breit	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Walter Schmid</b> - kleine Stoffe, im gekreuzt: oben braun	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Walter Schmid</b> - große Punkte, braune Streifen	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Walter Schmid</b> - 120 cm breit	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Schmid</b> - dunkle und gefleckte Musterstoffe	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Schmid</b> - dunkle und graue Musterstoffe	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Walter</b> Qualitätsstoff, sie brauen, grün: oben braun	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Walter Schmid</b> - 120 cm - 120 cm Qual. zwei blaue Farben	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Qualitätsstoff</b> - dunkelgrau: oben weiß: brauner Bogen, mit Blättern: oben: 120 cm breit	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Qualitätsstoff</b> - mit Grün: und: Grau: 120 cm	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Qualitätsstoff</b> - weiß: mit: 120 cm breit	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Qualitätsstoff</b> - brauner: grünlicher	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Qualitätsstoff</b> - gelblich: oben braun: zweite Farbe	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Qualitätsstoff</b> - Weiß: zweite Farbe	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Qualitätsstoff</b> - mit: braunen: und: grünen: farben	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Qualitätsstoff</b> , <b>Qualitätsstoff</b> , <b>Qualitätsstoff</b> zweite Farbe: weiß: und: braun: dritte Farbe	<b>1.5</b>
<b>1</b>	<b>Qualitätsstoff</b>	<b>1.5</b>

# Jeder Schlager 95 Pf.

<b>1 Rinder-Schlupfhose</b>	grün, 30-40 cm.	48
<b>6 Rinder-Taschentücher</b>	bunt	48
<b>10 Meter Büschelangelotte</b>		48
<b>1 Meter Belourbarchent</b>	für Kleider und Morgenröde	48
<b>1 Rinder-Söckchen</b>	gestrich.	48
<b>1 Gütenhalter</b>	alle Seiten	48
<b>2 Deckchen</b>	reich mit Klöppelspitze	48
<b>Sturzwaren-Züte</b>		
2 Knödel-Zwitt, 2 Rollen Seide, 1 Brief-Röhrchen, 1 Brief-Zodennadeln, 1 Zentimetermas, 1 Dutzend Hemdenknöpfe		<b>48</b>
<b>1 Sportfertitel</b>	mit Fragen, gestreift	48
<b>2 Sportfragen</b>	weiß oder farbig	48
<b>1 Paar Kinder-Hosenstrücker</b>		48
<b>2 über 1 Gelbfärbinder</b>		<b>48</b>
<b>1 Diplomat</b>	mit und ohne Band, mod. Muster	48
<b>2 Schriftfäden</b>	gezeichnet	48
<b>1 Schriftfädenmutter</b>	steilig, gezeichnet	48
<b>1 Meter Schleife</b>	zu vielen Stoffen	48
<b>1 Meter Stropen</b>	zu vielen Stoffen	48
<b>10 Stofffliegen</b>	zu Stoffen	48
<b>lager 1.95</b>		
<b>3 Meter Suppenkraut</b>	mett, 30 cm breit	<b>1.95</b>
<b>3 Meter Tischläufer</b>	30 cm breit	<b>1.95</b>
<b>1 Teller</b>	und verschiedene Servietten	<b>1.95</b>
<b>5 Meter Tischseid</b>	zu 1 m breit, verschiedene	<b>1.95</b>
<b>1 1/2 Meter Serviette</b>	etwa 60x60 cm	<b>1.95</b>
<b>1 Meter Serviette</b>	etwa 60x60 cm	<b>1.95</b>
<b>6 gute Servietten</b>	etwa 60x60 cm, weiß oder braunfarbig	<b>1.95</b>
<b>3 Meter Gläsernflock</b>	glänzend	<b>1.95</b>
<b>1 Meter Kettensilber</b>	etwa 60 cm	<b>1.95</b>
<b>1 Damen-Schlupfhose</b>	grün	<b>1.95</b>
<b>1 Damen-Untertaille</b>	Normal ohne Arm	<b>1.95</b>
<b>1 Damen-Unterhemdchen</b>	90 cm, fein gestrickt	<b>1.95</b>
<b>1 Rinder-Schlupfhose</b>	Kunstseide	<b>1.95</b>
<b>1 Rinder-Unteranzug</b>	70 cm	<b>1.95</b>
<b>1 Damen-Hemd hose</b>	fein gestrickt, Windelform	<b>1.95</b>
<b>1 Etamin-Halbstores</b>	mit schönen Einsätzen	<b>1.95</b>
<b>1 Mtr. Schleiergardine</b>	neue Muster, ca. 90 cm breit	<b>1.95</b>
<b>1 Mtr. Bauernleinen</b>	80 cm breit, waschbar, mit farbigen Streifen	<b>1.95</b>
<b>1 Meter Rouleauföper</b>	in weiß, elsenbein und gold	<b>1.95</b>
<b>1 Mtr. Hochstuhl</b>	in hellen und dunklen Mustern	<b>1.95</b>
<b>1 Mtr. Läuferstoff</b>	40 cm breit für Siegesfahle	<b>1.95</b>
<b>1 China-Matte</b>	gute Qualität, 60x90	<b>1.95</b>
<b>1 Spielanzug</b>	aus gestreiftem Zephir, gute Qualität	<b>1.95</b>
<b>1 Kinderkleid</b>	Größe 45 bis 56, Waschmaschine, moderne Muster	<b>1.95</b>
<b>1 Russensittel</b>	aus gestreiftem Zephir, große Auswahl	<b>1.95</b>
<b>Haushalt - Abteilung</b>		
<b>1 Sortenheber</b>	fein verarbeitet	<b>1.95</b>
<b>1 Porzellan-Frühstücksteller</b>	mit Dekor, extra groß	<b>1.95</b>
<b>6 Glas-Desertsteller</b>	großes Muster	<b>1.95</b>
<b>3 Bierbediener</b>	1/2 Liter, mit Stoffdecke	<b>1.95</b>
<b>1 Glässle-Schokolade</b>	gekennzeichnet, fehlerfrei	<b>1.95</b>
<b>1 Kristall-Bierkrümer</b>	auf grünem Stand	<b>1.95</b>
<b>1 großes Strohweicht</b>	Schlingen	<b>1.95</b>
<b>1 Aluminium-Gärtnerstab</b>		<b>1.95</b>
<b>1 Zaföhrchen</b>	nein Garnitur, bunt oder weiß	<b>1.95</b>
<b>2 Porzellan-Silber</b>	mit Untersetzer, Stäbchenfette	<b>1.95</b>
<b>1 Glässle-Waffelstiel</b>	34 cm, weiß, mit Gitterfalte	<b>1.95</b>
<b>1 Glässle-Trichterlöffel</b>	30 cm, fehlerfrei	<b>1.95</b>
<b>1 Glässle-Gärtner</b>	weiß, 12 cm, gekennzeichnet	<b>1.95</b>
<b>1 Röhr- und 1 Batterylöffel</b>	im Glas verpackt	<b>1.95</b>
<b>1 Glässle-Gärtnerstab</b>	22 cm, gekennzeichnet	<b>1.95</b>

# **Haushalt - Abteilung**

<b>1 Blattgrüngitter</b> <small>fein, geschnitten</small>	48
<b>1 Weier Schelle</b> <small>mit kleinen feinen Zähnen</small>	48
<b>1 Weier Stroh</b> <small>mit vielen Zähnen</small>	48
<b>10 Strohflügel</b> <small>mit Zähnen</small>	48
<b>lager 1.95</b>	
<b>3 Weier Superbeschleun.</b> <small>weit, 30 cm. breit</small>	1.95
<b>3 Weier Madame</b> <small>30 cm. breit für elegante Ziermais</small>	1.95
<b>1 Schleif</b> <small>und ausdrückliches Verboten!</small>	1.95
<b>5 Weier Schneif</b> <small>30 cm. breit, Durchmesser</small>	1.95
<b>1 1/2 Weier Schleif</b> <small>ausdrücklich, zur</small>	1.95
<b>1 Weier Schleim</b> <small>Durchmesser aufrechte Spitze</small>	1.95
<b>6 gute Seher über Samenkäfer</b> <small>aus einem Stein, nach oben blickend</small>	1.95
<b>3 Weier Glücksbringer</b> <small>Steckstein</small>	1.95
<b>1 Weißkäfer</b> <small>mit gelben Zähnen</small>	1.95
<b>1 Weier Samenkäfer</b> <small>Qualkäfer für Sackwurzeln, dicke Wurzeln</small>	1.95
<b>1 Spindelkäfer</b> <small>Qualkäfer, für Sackwurzeln</small>	1.95
<b>1 Weier Schlinge</b> <small>für Weizengräser</small>	1.95
<b>1 Schlinge 15</b> <small>in Engförm. Zili und Graswurz</small>	1.95
<b>1 Schlingkäfer</b> <small>Blattgrüngitter, weiterer Weier 30 x 30 cm.</small>	1.95
<b>1 Scher-Schneif-über Madame</b>	1.95
<b>1 Zweier-Gitterkäfer</b> <small>mit Rautenfalte weiter</small>	1.95
<b>1 Zweier-Ringskäfer</b> <small>mit Rautenfalte weiter</small>	1.95
<b>190 Käfergitter</b> <small>steifig, engf. 100% Qualkäfer</small>	1.95
<b>1 Zweier-Gitterkäfer</b> <small>weite Rautenfalte</small>	1.95
<b>1 Sortenheber</b> <small>fein verfeilt</small>	48
<b>1 Borsigian-Fräsenteller</b> <small>mit Dellen, etwa groß</small>	48
<b>6 Glas-Desertsteller</b> <small>kleines Muster</small>	48
<b>3 Bierbecher</b> <small>1/2 Liter, mit Stielfuß</small>	48
<b>1 Gamme-Schloß</b> <small>gekratzt, fehlerfrei</small>	48
<b>1 Strichall-Behälter</b> <small>auf grünem Ende</small>	48
<b>1 großes Strohbecher</b> <small>Gießbecken</small>	48
<b>1 Aluminium-Gärtnerkopf</b>	48
<b>1 Zaföpferchen</b> <small>nein Gartner, braut oder weiß</small>	48
<b>2 Sammel-Säulen</b> <small>mit Untersetzer, Standendefekt</small>	48
<b>1 Gamme-Walzbecher</b> <small>34 cm. weit, mit</small>	95
<b>1 Gamme-Trichter</b> <small>Geisenhainer</small>	95
<b>1 Gamme-Trichter</b> <small>38 cm., fehlerfrei</small>	95
<b>1 Gamme-Gärtner</b> <small>weit,</small>	95
<b>1 Rille- und 1 Batterigläde</b> <small>in Glas gekratztes</small>	95
<b>1 Gamme-Gärtnerkopf</b> <small>22 cm. gekratzt</small>	95
<b>5 Gelbrand-Schleifer</b>	95
<b>1 Schlingkäfer</b> <small>für die Zwiebel, Qualkäfer</small>	95
<b>4 Sammel-Gärtnerköpfen</b> <small>mit Rauten- falte</small>	95
<b>1 Schleifig-Gärtner</b> <small>steifig</small>	95
<b>1 Sammel-Säuer-Säule</b> <small>steifig, defektlos</small>	95
<b>1 Lederplatte</b> <small>25 cm. mit Rückwand</small>	1.95
<b>1 Weißkäferkäfer</b> <small>steifig, Samenkäferfalle</small>	1.95
<b>1 gut Gamme-Walzbecher</b> <small>16, 18, 20, 22 cm.</small>	1.95
<b>5 Strichall-Schleife</b> <small>curvata</small>	1.95
<b>1 Sammel-Säuer-Säule</b> <small>steifig, defektlos</small>	1.95
<b>1 Schleif-Säulen</b>	48
<b>1 Strichall</b> <small>gekratztes</small>	95
<b>1 Gamme-Gärtnerkopf</b>	95

# MITHORN

WILHELM HORN  
Brockengieg 61

DAS HAUS DER GUTE QUALITÄTEN UND DER DIFIGET PREISE!

## Nachrichten aus der Provinz.

## Vom Betriebsrätewesen.

Es wird mehr und mehr zur Gewissheit, daß das Betriebsrätegesetz das nicht gehalten hat, was sich die Arbeiterschaft von ihm versprochen hat. Es soll hier der Grund nicht untersucht, sondern darauf verwiesen werden, daß dies auch eine Bestätigung in den Berichten der Gewerbeaufsichtsbeamten findet.

Der Bericht für den Regierungsbezirk Magdeburg sagt zu der Frage zunächst allgemein, daß die Tätigkeit der Betriebsräte in den Großbetrieben im Interesse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sich als nützlich und notwendig erwiesen hat. In solchen Betrieben aber, so sagt der Bericht weiter, in denen der Unternehmer oder Betriebsleiter noch selbst in ständiger Verbindung mit den einzelnen Arbeitern steht, verlieren die Betriebsräte immer mehr an Bedeutung. Hier verzögern die Arbeiter häufig auf Neuwahlen, sei es, daß ihnen eine besondere Vertretung nicht notwendig erscheint, sei es, daß es an den geeigneten Leuten fehlt. Allein in dem Bezirk eines Gewerbeaufsichtsamtes, also einem kleineren Teile des Regierungsbezirks Magdeburg, wurde in 42 Betrieben mit je 20 bis 200 Arbeitern das Fehlen eines Betriebsrates festgestellt. Achnliche Feststellungen, so fügen wir hinzu, werden überall gemacht.

Noch schlimmer ist es mit dem Vorhandensein der Betriebsräte. Nach § 2 des Betriebsrätegesetzes ist in Betrieben, die in der Regel weniger als 20, aber mindestens fünf wahlberechtigte Arbeitnehmer beschäftigen, von denen mindestens drei wählbar sind, ein Betriebsobmann zu wählen. Die vom Betriebsrat handelnden Vorschriften gelten auch für den Betriebsobmann, er tritt also in Rechten und Pflichten an die Stelle des Betriebsrates. Die Gewerbeaufsichtsbeamten im Regierungsbezirk Magdeburg berichten: „Obmänner in den Anlagen mit weniger als 20 Arbeitnehmern wurden nur noch selten angetroffen.“ Auch das wird durch allgemeine Beobachtungen bestätigt.

Das Fehlen der Betriebsvertretung, sowohl der Betriebsräte als auch der Betriebsobmänner, bewirkt, daß jedwede Vorteile und Auswirkungen des Betriebsrätegesetzes für den betreffenden Betrieb ausgeschlossen sind. Beispielsweise haben die Arbeitnehmer dann keinen Schutz gegen unbegründete Entlassungen, wenn eine „unbillige Härte“ vorliegt. Der Betriebsunternehmer ist dann nicht verpflichtet, den Arbeitnehmern regelmäßigen Bericht über den Gang und die Lage des Unternehmens und des Gewerbes im allgemeinen und die Leistungen des Betriebes zu erstatten usw.

Auf eine besonders nachteilige Wirkung des Fehlens der Betriebsvertretungen weisen noch die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten hin. Nämlich auf die dann fortbleibende Mitwirkung der Belegschaft des Betriebes bei der Aufstellung der Arbeitsordnung. Nach § 104 des Betriebsrätegesetzes in die Arbeitsordnung vom Arbeitgeber „... u. j. a. m. m. e. n.“ mit dem Betriebsrat zu erlassen. Diese Gegebenheiten sieht auch vor, daß der Vorsitzende des Betriebsrates die Arbeitsordnung zu untersetzen hat. Sind nur Arbeitsordnungen, die ohne Mitwirkung eines Betriebsrates entstanden sind und die Unterschrift des Vorsitzenden eines solchen nicht tragen, rechtsgültig? Der Bericht der Gewerbeaufsichtsbeamten meint, diese Gültigkeit sei „u. n. s. i. c. h.“. Wir meinen die Meinung vertreten, daß eine solche Arbeitsordnung nichtig ist.

Es gehört mir zu den allgemeinen Aufgaben der Gewerbeaufsicht, auf das Vorhandensein der Betriebsvertretungen hinzuweisen. Besondere Maßnahmen zu ihrer Erzwingung, etwa Strafverfahren, sind nicht vorgesehen, es kann sich nur um Anregungen handeln. Einleitung und Durchführung der Wahl ist ja auch Sache der Arbeitnehmer. Eine mit Strafandrohung erzwungene Wahl könnte auch zu teilen ein recht merkwürdiges Ergebnis haben.

Bei den Wahluntersuchungen, an denen die Betriebsräte durchweg beteiligt wurden, zeigte sich bei diesen nach dem Bericht der Gewerbeaufsichtsbeamten nicht immer das wünschenswerte Verständnis und Interesse. In einem Bericht war der Betriebsrat im Vorjahr wiederholt gebeten worden, auf die Benutzung vorhandener Schutzzettlungen an Preissen, die durch Arbeitnehmer bedient wurden, zu achten. Trotzdem wußte aber in diesem Jahre dasselbe Mißtrauen der Schutzzettlungen festgestellt werden.

Es wurde zudem aber auch gegenseitige Verhinderungen gemacht. So wird berichtet, daß es die von den Betriebsräten gegebenen Anregungen zur Verbesserung von Unfällen und Gefahrdentätigungen erfüllt habe. In zunehmendem Maße wurden die Gewerbeaufsichtsbeamten um Rat und Zuflucht

gebeten. In einer Audienz wurde auf Veranlassung des Gewerbeausschusses dem Betriebsratsvorsitzenden gestattet, auch während der Arbeitszeit auf den Unfallshaus zu achten, wozu er vorher nur in den Pausen Gelegenheit hatte.

Zu den Arbeitern im Sinne des Betriebsrätegesetzes gehören auch (§ 11) Handgewerbetreibende und Hausarbeiter. Sie können demzufolge ebenfalls in den Betriebsrat gewählt werden. Der Bericht der Gewerbeaufsichtsbeamten stellt fest, daß dies auch geschieht und zum Beispiel in einer Handschuhfabrik zur Vertretung seiner Berufsgruppe ein Hausarbeiter in den Betriebsrat genommen wurde.

Ungünstiger noch als bei den Arbeitern liegt die Frage der Betriebsvertretung bei den Angestellten. Die Gewerbeaufsichtsbeamten sagen, daß in den Unternehmungen mit Angestellten die Zahl der Betriebsräte erheblich zurückging, vor allem infolge Verminderung der Zahl der beschäftigten Personen. Betriebsobmänner wurden hier kaum noch angetroffen. Hier mag mehr als bei den Arbeitern — sagt die Gewerbeaufsicht — auch die Bevorsichtnis misstrecken, daß der Gewählte sich bei seinem Arbeitgeber mißliebig macht. Mit diesem Hinweis wird eine noch recht grobe Unzulänglichkeit des Betriebsrätegesetzes aufgedeckt.

Die Ausführungen über das Betriebsrätewesen sind übrigens in den Berichten der Gewerbeaufsichtsbeamten in den andern Regierungsbezirken inhaltlich die gleichen. —

## Pilzvergiftungen.

Ungefähr der schweren Pilzvergiftungen in Halberstadt wird amtlich darauf hingewiesen, daß bedeuerlicherweise um diese Jahreszeit trotz unablässiger Auflösungserarbeit und Belehrung des Publikums immer noch gelegentlich Fälle von Pilzvergiftungen beobachtet werden. Es darf aber mit Befriedigung festgestellt werden, daß dank der ausführenden Tätigkeit der Reichs- und Staatsbehörden und dank der alljährlich während der Sommermonate wiederholten Belehrungen durch die Presse die Erkrankungen infolge Genusses giftiger Pilze stark zurückgegangen sind. Nur genaue Kenntnis der Pilze schützt vor Verwechslungsgefahr. Demnach sollten vor allem Kinder möglichst nicht zum Pilzsuchen ausgeschickt werden. —

## Kreis Wanzleben.

## Die Feierstage von Unseburg.

Endlich sollte auch in dem Kreis der Kri- und Arbeitslosigkeit unsres Kreises die Freude republikanischer Feierstage lachen. Lange Monate waren notwendig, um für das geplante Reichsbannerfest die finanzielle und dekorative Grundlage zu schaffen. Die Organisationskraft des fast reislos republikanischen Kreis bewährte sich wieder einmal glänzend. Zum Feiertag der Republik hatte man manche Woche Groschen auf Groschen zusammengeholt. Am Freitag und Sonnabend war kein Haus vorhanden, in dem nicht gebadet und gebraten wurde. Die treidige Erregung herrschte bei der Jugend und den Kindern. Militärische Einquartierung ist niemals so freudig begrüßt und verpflegt, wie die auswärtigen Reichsbannerfameraden in Unseburg. Jede Arbeitersfamilie, auch die ärmste, hatte es möglich gemacht, die Schützen der Republik zu bewirten.

Die an Zahl so geringen einheimischen schwartzweihroten Fanatiker vergeblich Sabotage oder tönen Haussicherwillkür ohne Erfolg. Das ganze Dorf war feierlich geschmückt, wie nie zuvor. Bergivaliden und Schulfinder, Jugendliche und Arbeitslose haben tagelang gearbeitet und erreicht, daß alle Straßen in Grün gefüllt waren. Von den zahlreichen Triumphbogen und aus den Häusern grüßten dazu die zahlreichen schwartzweihroten Fahnen.

Zum Sammers- und Fasching waren trotz des starken Regens am Sonnabend mehrere Abteilungen Magdeburger Radfahrer eingetroffen. Die Parades der Arbeitervereine waren durchweg vorzüglich. Den Vereinen in der Dase des Reichsbanners sicher. Beim Fasching war die Beteiligung der Bevölkerung sehr stark. Illumination und Feuerwerk aus den Häusern zeigten die Stimmung.

In stiller, würdiger Weise wurden die Gefallenen des Krieges und der Republik am Sonntag vorabtag auf dem Burgfriedhof gekehrt. Am Gefallenen-Denkmal sprach vor vielen Hinterbliebenen, der Ehrenkompanie des Reichsbanners und zahlreichen sonstigen Teilnehmern Amts- und Gemeindeschef der Kamerad Benig vor neuen Gedanken. Für den Frieden unter den Völkern zu wirken, sei die würdigste Mission des Reichsbanners.

Im Laufe des Vormittags hatten sich die auswärtigen Kameradschaften, vor allem aus Magdeburg und dem Kreise Salzwedel eingefunden. Durch die

## verbilligte Kameradschaft

war es möglich, die Hunderte in letzter Zeit als Flüchtlinge in den Heimen der Republikaner untergebrachten. Den Unschuldigen ist die ausdrückliche Anerkennung ihrer Wahl für die Kameradschaft für alle Zeiten sicher.

Vom „Prinzregenten“, wo die Kameradschaften Aufstellung genommen halten, ging es in eindrucksvoller Feier, an dem über 1000 Kameraden teilnahmen, zum schattigen Lindenplatz. Hier begrüßten der Vorsitzende, Kamerad Schütte, für die Ortsgruppe Unseburg und Amts- und Gemeindeschef der Kamerad Wenig im Namen der Gemeinde die Feierstädte. Darauf nahm Parteisekretär Kamerad Schumacher vom Gauvorstand das Wort zur Feierrede und Fahnenweihe. Er wandte sich den politischen Ereignissen zu und forderte von den Kameraden die Unterstützung im Wirtschaftskampf der werktätigen Deutschen. Im Reichswesen der deutschen Republik können Befreiungen nur eintreten, wenn die Millionen des Reichsbanners aktive Kämpfer in ihren politischen Parteien sind. Der Kampf gegen den Bundespräsidenten Kameraden Hörsing wird von uns abgeschlagen werden, wie wir jeden reaktionären Kutschversuch niederschlagen werden. Bei den kommenden schweren politischen und wirtschaftlichen Kämpfen in den Parlamenten und im Lande wird der eisenhartte Wille der deutschen Reichsbannerleute wirksam und entscheidend sein. Geschlossen werden wir den republikanischen Parteien zur Verfügung stehen. Wir sind gern die technische Nothilfe der republikanischen Parteien und Gewerkschaften und mit allem Herzblut auch die freiwilligen Soldaten der Republik. Für die Magdeburger Kameraden sprach Kamerad Wormann und für die Wolmirsleber Amtsvorsteher Kamerad Pöller herzliche Worte der Freundschaft.

Nach einem gut vorgetragenen Prolog sangen die Männer und Frauen des Arbeitergesangsvereins ein kampffrohes Schlusslied. Bei Tanz und Musik blieb jung und alt noch lange zusammen. Reges Leben herrschte auch bis in die späten Abendstunden auf dem großen Rummelplatz mit seinen Karussellen, Luftschaukeln, Schießständen, Gewinn- und Zuckerduden. Alles in allem haben mehr als 8000 Personen an den Sonntagsveranstaltungen teilgenommen.

## Das große Kinderfest.

Für die Kleinsten und die Schulkinder war der Montag der Höhepunkt des Feierns. Die ersten Frauen der Arbeiterwohlfahrt hatten alle Vorbereitungen zum Kinderfest getroffen. Um frühen Nachmittag traten 450 Kinder zum Kinderfestzug durch das Dorf an. Reichsbannerleute spielten den Kindern die Marchmusik und trugen ihnen ihr neues Banner voran. Die Kleinen selbst waren feierlich geschmückt. Solidarisch verbunden mit den Kindern des Dorfes marschierten am Schluß des langen Zuges die Frauen der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach Kamerad Schumacher (Magdeburg) freundliche Worte zu den anständig laufenden Kindern. Jedes Kind bekam von der Arbeiterwohlfahrt und die Männer vom Reichsbanner. Manches fröhliche Frei Heil wurde von den Jungen auf ihrem Marsch ausgebracht. Im großen Saale des „Prinzregenten“ wurde die Jugend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Dann sprach K





Fahrrad. Er zog sich eine Kopfverletzung zu, die seine Aufnahme in das Gedenktagenhaus notwendig machte.

Umgekehrt. Beim Einbiegen von der Regierungstraße in den Steigung fährt ein Postauto den Gläsern H. M. W. mit einem Blasfester zur Seite und verletzt sich durch Blasfester schwer am rechten Unterarm.

Die Kabel gebrochen. Beim Überfahren der Gleise in der Gröperstraße erhält der Schlosser H., weil er zu schnell mit seinem Rad fuhr, einen Kabelbruch. Er kam zu Fall und erlitt eine starke Kopfverletzung, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Lebensmüde. Durch Leichgas machte der Schuhmacher H., Goldschmiedebrücke 6, seinem Leben ein Ende. Mit einem Motor angestellte Wiederbelebungversuche der Feuerwehr-Camaraderie erfolglos.

Unfall bei der Arbeit. Beim Pfosten wurde gestern nachmittag der Arbeiter Peters verletzt. Er hatte beim Steinweitergeben den Augenblick des Fangens außer acht gelassen und bekam den schweren Stein vor den Magen geworfen. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Der Arzt stellte eine Leberquetschung fest. R. wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Ein Schlüssel gesund auf dem Breiten Wege vor dem Hause Barash. Abzuholen beim Pförtner.

Sichergestelltes Diebstahl. Als vermußlich gestohlen wurde hier ein Herrenfahrrad, Marke "Brennabor", Nr. 1040294, mit schwarzen Rahmen, schwarzen Felgen, Gesundheitsspanne, mit roten Gummireifen, Zahnbremsen, schwarzen Schußblättern und Torpedosteifau sichergestellt. Der rechtmäßige Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 252, einzufinden.

Gestohlen wurden am 19. August aus verschlossenem Grundstück Altdiemersleben Nr. 106 ein brauner Herrenanzug mit hellbraunen Langreifen, ein komplettes Reisezeug, ein Windelschlauch und ein Paar Hosenträger. Sachdienliche Angaben erhielt der Polizeipresident, Kriminaldirektion, Zimmer 261 oder Polizeirevier 13, Ebdorf.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Achtung, Jungen! Die Sammelabende, welche am Sonnabend, 21. August, mit viel Freude stattfanden, haben ehrwürdig am Dienstag zur Abschlußfeier der Jugendherberge stattgefunden.

Stellung des Reichs. Die Versammlung am 5. März im Vereinslokal Dassler der Hochschuleitung. — Die Versammlung am 7. März unter der neu gewählten Reichsleitung Reichsleitung — die Versammlung am 1. Mai unter der neuen Führung des Reichs und Reichsrats.

Stellung der Städte. Die Versammlung am Samstag den 2. August, abends 21 Uhr, vor dem Rathaus zum Abschluß nach dem Tag der Freiheit.

Stellung Schlesien. Die Versammlung am Sonntag, 20. August, in Glogau mit einer großen Versammlung der Schlesischen Jugendherberge am 1. August im Vereinslokal mit Schlesien.

Stellung Sachsen. Die Versammlung am Sonntag, 21. August, in Chemnitz im Vereinslokal mit Sachsen.

Stellung Preußens. Die Versammlung am Sonntag, 22. August, in Berlin mit einer großen Versammlung der Preußischen Jugendherberge am 1. August im Vereinslokal mit Preußen.

Stellung Südwürttemberg. Die Versammlung am Sonntag, 23. August, in Stuttgart mit Südwürttemberg.

Stellung Westfalen. Die Versammlung am Sonntag, 24. August, in Münster mit Westfalen.

Stellung Hessen. Die Versammlung am Sonntag, 25. August, in Frankfurt am Main mit Hessen.

Stellung Baden. Die Versammlung am Sonntag, 26. August, in Karlsruhe mit Baden.

Stellung Bayern. Die Versammlung am Sonntag, 27. August, in München mit Bayern.

Stellung Österreich. Die Versammlung am Sonntag, 28. August, in Wien mit Österreich.

Stellung Italien. Die Versammlung am Sonntag, 29. August, in Rom mit Italien.

Stellung Spanien. Die Versammlung am Sonntag, 30. August, in Madrid mit Spanien.

Stellung Portugal. Die Versammlung am Sonntag, 31. August, in Lissabon mit Portugal.

Stellung Griechenland. Die Versammlung am Sonntag, 1. September, in Athen mit Griechenland.

Stellung Rumänien. Die Versammlung am Sonntag, 2. September, in Bukarest mit Rumänien.

Stellung Jugoslawien. Die Versammlung am Sonntag, 3. September, in Belgrad mit Jugoslawien.

Stellung Tschechoslowakei. Die Versammlung am Sonntag, 4. September, in Prag mit Tschechoslowakei.

Stellung Polen. Die Versammlung am Sonntag, 5. September, in Warschau mit Polen.

Stellung Finnland. Die Versammlung am Sonntag, 6. September, in Helsinki mit Finnland.

Stellung Norwegen. Die Versammlung am Sonntag, 7. September, in Oslo mit Norwegen.

Stellung Schweden. Die Versammlung am Sonntag, 8. September, in Stockholm mit Schweden.

Stellung Dänemark. Die Versammlung am Sonntag, 9. September, in Kopenhagen mit Dänemark.

Stellung Niederlande. Die Versammlung am Sonntag, 10. September, in Amsterdam mit Niederlanden.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 11. September, in Dublin mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 12. September, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 13. September, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 14. September, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 15. September, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 16. September, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 17. September, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 18. September, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 19. September, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 20. September, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 21. September, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 22. September, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 23. September, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 24. September, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 25. September, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 26. September, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 27. September, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 28. September, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 29. September, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 30. September, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 31. September, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 1. Oktober, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 2. Oktober, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 3. Oktober, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 4. Oktober, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 5. Oktober, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 6. Oktober, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 7. Oktober, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 8. Oktober, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 9. Oktober, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 10. Oktober, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 11. Oktober, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 12. Oktober, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 13. Oktober, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 14. Oktober, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 15. Oktober, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 16. Oktober, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 17. Oktober, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 18. Oktober, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 19. Oktober, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 20. Oktober, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 21. Oktober, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 22. Oktober, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 23. Oktober, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 24. Oktober, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 25. Oktober, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 26. Oktober, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 27. Oktober, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 28. Oktober, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 29. Oktober, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 30. Oktober, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 31. Oktober, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 1. November, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 2. November, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 3. November, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 4. November, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 5. November, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 6. November, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 7. November, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 8. November, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 9. November, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 10. November, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 11. November, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 12. November, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 13. November, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 14. November, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 15. November, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 16. November, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 17. November, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 18. November, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 19. November, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 20. November, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 21. November, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 22. November, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 23. November, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 24. November, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 25. November, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 26. November, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 27. November, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 28. November, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 29. November, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 30. November, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 1. Dezember, in Limerick mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 2. Dezember, in Sligo mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 3. Dezember, in Donegal mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 4. Dezember, in Belfast mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 5. Dezember, in Cork mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 6. Dezember, in Galway mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 7. Dezember, in Derry mit Irland.

Stellung Irland. Die Versammlung am Sonntag, 8. Dezember, in Limerick mit Irland.

Freitag den 27. August 1926.

## Bankkapital und Wirtschaftskrise.

Das drittletzte Kapitel in der nun fast 8 Jahre andauernden Sanierungsliste der deutschen Wirtschaft ist wohl die Rolle, die das private Bankkapital gespielt hat. Die ihm im kapitalistischen Wirtschaftssystem gestellte Aufgabe ist denkbar einfach: es hat das in der Wirtschaft tätige Kapital auf dem kürzesten Weg und zum billigsten Preis an die richtige Stelle zu leiten. Alle Welt weiß, daß das deutsche Bankkapital gegenüber diesen Aufgaben völlig versagt hat. Unter der Führung der Großbanken wurde erst große Kapitalien zur Stützung von Inflationskonzernen schlägt, dann wurde unter dem brutalen Monopol eines, in der kapitalistischen Wirtschaftsgeschichte unerhörten, umfassenden Bankkartells der Wirtschaft eine

absolut untragbare Zinsspanne

aufgezwungen. Als schließlich eine Wirtschaftskrise von unerhörter Wucht das Zinswuchergeschäft entdeckten, wurde das brachliegende Kapital einer rein spekulativen Börse niederhause zugeführt. Das ist der gefährlichste und verlustreichste Umweg, den es zur Krisenheilung überhaupt gibt. Diese wirtschaftsmörderische Bankpolitik, die nur im Zeichen der bittersten Kapitalnot möglich war, brachte den Banken allerdings viel Geld. Sie sind die einzigen, die in den Dividendenstatistiken der Aktiengesellschaften ausnahmslos für 1924 und 1925 mit einer hohen Dividende erscheinen.

Es mehrten sich nun die Zeichen, daß für das Bankkapital andre Seiten kommen: Die guten und sichern Kunden sind im Verlauf der Wirtschaftskrisis nicht zahlreicher geworden. Die Basis für Kreditgeschäfte ist verengert, und selbst wenn sich die Wirtschaftslage allmählich bessert, kann sich das Kreditgeschäft nicht in dem Ausmaße vergroßern, wie es die Banken brauchen. Dazu ist die den Banken höchst unverträgliche, von der Wirtschaftskrise erzwungene Tendenz zur Verteilung der Zinsspanne unverhinderbar. Wie alle Bankkartelle, hat die Wirtschaftskrise auch die Bankkartelle an entscheidenden Stellen (Distriktsräte, Zinsen für langfristige Einlagen) durchschlagen. Vor allem aber weisen viele Anzeichen darauf hin, daß die für die Banken hochlukrative Börsenhausse vor ihrem Ende, wenn nicht vor einem Zusammenbruch steht. Bessert sich die Wirtschaftslage wirklich und fühlbar, so muß das

Rustiggebäude der Spekulationskurse

an vielen Stellen einstürzen.

Von dieser Sachlage ist auszugehen, wenn man die Kapitalerhöhungen, die in den letzten Wochen von den führenden Großbanken angekündigt worden sind, in ihrer inneren Bedeutung erkennen will. Wovor hat die Konzentration des deutschen Bankgeschäfts bei den Berliner Großbanken, wie die Zweimonatsbilanzen von Ende Oktober vorigen Jahres bis Ende Juni 1926 erkennen lassen, auch in diesen 8 Monaten noch fortgedauert; die Einlagevermehrung der 55 Kreditbanken entfällt mit 650 von 800 Millionen allein auf die 6 Berliner Großbanken. Dasselbe gilt für die Erhöhung der Gesamtcredite (530 von 690 Millionen), der Wechselbestände (260 von 330 Millionen) und der Bilanzsummen (530 von 730 Millionen). Obwohl die 6 Berliner Großbanken nur etwa 60 Prozent des Eigenkapitals der übrigen Kreditbanken aufweisen, beträgt der anteilige Geschäftszuwachs in den wichtigsten Posten 75 bis 80 Prozent.

Die Position der Großbanken in der deutschen Bankwirtschaft ist also sehr stark. Dennoch scheint sie den Großbanken nicht stark genug, um für den kommenden Konkurrenzkampf gerüstet zu sein. Dieser ist offenbar, abgesehen von der Hoffnung, auch ein erhöhtes Kapital noch mit Dividende verfehlt zu können, die zu den Kapitalerhöhungen treibende Kraft.

Zwei wenigen Wochen noch wurden die Meldungen der zu erwartenden Kapitalerhöhungen dementiert. Nun sind im Laufe von 8 Tagen

Kapitalerhöhungsbeschlüsse

für die Dresdner Bank und die Diskontgesellschaft bekanntgegeben worden. Die Deutsche Bank und auch die übrigen Großbanken dürften bald folgen. Die Dresdner Bank erhöht von 78 auf 100 Millionen; aus der Kursdifferenz bei der Begebung der Aktien erwartet sie eine Stärkung ihrer Reserven von 100 auf 135 Millionen; aus der Kursdifferenz ist außerdem eine Rekordentwertung von mindestens 10 Millionen zu erwarten. Die Deutsche Bank hat die im Dezember 1924 an ein englisch-amerikanisches Bankkonsortium verkaufte 40 Millionen Deutsche Bankaktien zurückgeworfen und wird sie in Deutschland unterzubringen suchen, natürlich unter Ausnutzung des inzwischen fast reifgelegten Börsenkurses. Wenn sie den ebenfalls auf mindestens 10 Millionen zu schwächen Kursgewinn ihren Reserven zugeführt haben wird, dürfte die Kapitalerhöhung nicht lange mehr ausstehen.

Die Kapitalerhöhungsbeschlüsse sind jetzt über Nacht reihenweise gekommen. Diese Eile läßt darauf schließen, daß die Erhöhung den Großbanken notwendig erscheint und daß sie noch längst keine Karriere als die gegenwärtigen kaum erwarten. Für die Entwicklung der Wirtschaftslage kann das ein gutes Zeichen sein. Waren die Kapitalerhöhungsbeschlüsse aber der Beweis dafür, daß auch in der deutschen Bankwirtschaft das Prinzip der Konkurrenz wieder rückhaltlos zur Geltung kommt, so wäre das der erste wirklich nützliche Dienst, den das private Bankkapital, wenn auch wieder Willen, zur Rettung der deutschen Wirtschaftskrise leistet.

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

### Volksgewerkscher Dolchstoß.

Die Verhandlungsbereitschaft der englischen Bergarbeiter, die ja, wie die neuesten Meldungen zeigen, zu einem positiven Ergebnis führte, hat in der kommunistischen Presse Deutschlands eine heftige Polemik gegen die "reformistischen" Führer der deutschen freien Gewerkschaften und den englischen Labour Party hervorgerufen. In zunehmendem Maße fordert man die Unterstützung der russischen Gewerkschaften und einzigartige Interessen, die aus den verschiedenen Teilen Englands berichtet werden, sollen die Solidarität des russischen und englischen Proletariats illustrieren.

Wer die Anger- und Wirtschaftspolitik der Sowjetrepublik verfolgt, hat sich schon lange gefragt, woher mit einemmal diese hingebende Anteilnahme kommen soll, und nach den wirtschaftssozialistischen Hintergründen dieser Unterstützungsaktion gefragt. Das entzupft sich die Opposition, der Russen und ihre Stellung zum englischen Bergarbeiterstand als ein eindrückliches Muster der Russland-Wirtschaftsführer. In einer Generalversammlung des Deutschen Verkehrsverbundes Groß-Darmstadt erhielt das kommunistische Bürgerkongressmitglied Walter gegen den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund den von dieser Seite gewohnten Vorwurf des Streitbrechers. Von dem Reichssekretär der Seelkarte, Möller, holte er sich eine unerlässliche Antwort. Möller misst ihm nach, daß die wirklichen Streitbrecher im Rußland seien. Die Sowjetregierung habe während des englischen Straiks mit englischen Großkapitalisten umfangreiche

Verträge über Lohn- und Reparationsleistungen

abgeschlossen. Wenn der englische Bergarbeiterstand mit einem Kompromiß endet und nicht zu dem von und mit den englischen Arbeitern erhofften Siege führt, so haben wir uns bei den Russen zu bedanken, deren Reparatur- und Lieferungen den Widerstand der Bergarbeiter geschwächt haben.

Es ist auch sehr auffällig, daß der Generalsekretär

Coof, bisher der Liebling und Stütze der kommunistischen Presse, plötzlich in Ungnade gefallen ist. Er hat sich dem Standpunkt des Bergarbeiterpräsidenten Smith geholt, und versucht, gemeinsam mit den übrigen Beamten der englischen Bergarbeiter, durch Verhandlungen zu einem erträglichen Abschluß zu kommen. Inzwischen erfahren wir auch die Ursache dieser Entfremdung. Schon am 1. August hat Coof mit Vertretern der Sowjetregierung Führung genommen und die Einstellung der russischen Raphtha- und Oelziele rungen verlangt. Dieses Verlangen wurde von den Vertretern der russischen Sowjetrepublik strikt abgelehnt. Coof beschwerte sich darüber, daß russische Handelsagenten mit Unterstützung der Sowjetregierung in England herumreisen und Englands Großindustrie zu bewegen versuchen,

statt der Kohlenförderung die Daseinserung einzuführen.

In der Tat haben die außerordentlich günstigen Angebote der Sowjetregierung die englischen Großkapitalisten in vielen Betrieben zu dieser Haltung bewogen.

Die Schlussfolgerungen, die sich für die deutsche Arbeiterklasse aus diesem Verhalten der Sowjetregierung ergeben und deprimieren, aber notwendig, um endlich den deutschen Kommunisten, die nur die Geschäfte einer partizipativen Politik beforschen, das Handwerk zu legen. Die Zahlungen, die als Leistungen internationaler Solidarität geprägt wurden, sind nichts anderes als Geschäftsuntosten zur Förderung der russischen Raphtha-Industrie. Die russische Erdölpolitik ist der wahre Sieger im englischen Bergarbeiterstreit. Der Streit führte zur Gründung der Independent Oil Distribution Company, einer Handelsgesellschaft zum Vertrieb russischen Erdöls, und es ist bezeichnend, daß im Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft mehrere konserватiv-englische Abgeordnete sitzen, Vertreter derselben Partei, die das Unternehmerinteresse gegen die streitenden Bergarbeiter vertritt.

Nun versteht man das Interesse der russischen Regierung an einer endlosen Fortdauer des englischen Streits. Nicht internationale Solidarität, sondern russische Geschäfte haben die Subventionenzahlung an die englischen Bergarbeiter dictirt. Dieser Missionsstaat richtet die deutschen Kommunisten und kennzeichnet sie in ihrer ganzen Verlogenheit. Sie, die "Erneuerer" der Arbeiterklasse, werden in der Geschichte der Amsterdamer Internationale vergeblich nach einem ähnlichen Panama suchen. —

### Zur Einigung der Beamtenverbände.

Der erweiterte Vorstand des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes besaß sich am Dienstag mit den bisherigen Einigungsverhandlungen der Beamtenverbände. Er brachte einmütig den Willen zur Einigung der Beamtenchaft auf einer entschieden gewerkschaftlichen Grundlage zum Ausdruck. Als Voraussetzung wurde festgestellt, daß der neue Bund fest auf dem Boden der republikanischen Verfassung des Reiches und der Länder stehen muß und sie mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu schaffen gewillt ist.

Der neue Bund soll es weiter als seine Aufgabe ansehen, getreu dem Wert und Sinn des von den Beamten auf die Verfassung geleisteten Dienstes die republikanische Staatsform mit republikanischen Geiste zu erfüllen.

Der erweiterte Vorstand des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes besaß sich am Mittwoch mit dem Mindestprogramm des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes zur Verschmelzung, ohne bereits zu einer positiven Entscheidung zu gelangen. Die Verhandlungen werden vorerst in den nächsten Tagen fortgeführt. Das Ergebnis ist nach der neusten Gestaltung der Dinge noch sehr ungewiß. —

### Abbau in anderer Form.

Die Reichsbahngesellschaft teilt mit: Das Gesetz zur Abänderung des Gesetzes über Einstellung des Personalabbaus und Ablösung der Personalausbau-Verordnung vom 15. Juli 1926 (Reichsges. Bl. S. 123) ist auch auf Reichsbahnbetriebe auszuhenden. Diese Bestimmung gilt als wesentlicher Bestandteil der Perso-

Wie die "Beamten-Korrespondenz" dazu erläutert, hant man jetzt Beamte nicht mehr offiziell ab, sondern entkleidet sie nur ihrer Rechte als Beamte und überführt sie in das Arbeiterrahmen. Auf diese Tatsache sind die von uns mehrfach mitgeteilten Schritte der Nachgewerkschaft der Eisenbahnenbeamten zurückzuführen, welche auf eine gerichtliche Klärung dieses Zustandes nach der Richtung hinauslaufen, daß diese Rücküberführung gesetzwidrig und mit dem § 24 des Reichsbahngesetzes nicht in Einklang zu bringen sind.

Der Abbau der Rechtsverhältnisse der Eisenbahnenbeamten schafft noch wie vor seinen Vorgängen. Solange diese Rücküberführung nicht aufhört, kann faktisch von einer Einstellung des Abbaus bei der Reichsbahn nicht gesprochen werden. —

**Schlichtungsverhandlungen im Ruhrbergbau.** Die am Mittwoch vermittelten in Eilen begonnenen Schlichtungsverhandlungen zur Beilegung des Streites im Ruhrbergbau unter Beteiligung des Schiedsgerichts. Oberlandesgerichtsrat Dr. Rötter, führten nach lundunlangem Verhandeln zu keinem Ergebnis. Sie werden am Donnerstag fortgesetzt. —

**Eisenerzwerk.** Die Neuanordnung des Reckum-Eisenwerks in Höhring sind nunmehr fertiggestellt. Sie bedeckt eine Fläche von 8000 Quadratmeter. Das Höhrentalsatzwerk ist das größte der Ede. Es besteht aus drei tiefliegenden 100 Meter langen Hallen. In das Werk selbst hat ein Stahlwerk an, das eine Länge von 60 Meter und eine Höhe von 30 Meter besitzt. In der Nähe dieser Anlagen befinden sich zwei 70 Meter hohe Schornsteine. Die Brennstoffversorgung des Werkes erfolgt durch Koksofen und Kohle. Nach Rüttelung der Verwaltung ist das Werk zurzeit zu 50 Prozent beschäftigt. —

**Beamtenkampf in Danzig.** Der Sammelstreik des Senates, der eine nach der Höhe des Einkommens gestaffelte Kürzung der Beamtengehalte vorsieht, möglicherweise bei der Danziger Beamtenchaft auf schweren Widerstand. In einer stark befürchteten Mitgliederversammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der die Beamtenchaft auf das entschiedenste eine Kürzung der Gehälter ablehnt, weil sie hierin den Anfang der Auflösung ihrer verfassungsmäßig garantierten Rechte sieht. Die Entschließung kündigt weiter an, daß die Beamtenchaft diese Rechte bis zum äußersten verteidigen werde, und daß sie im Danziger Beamtenkampf zusammengehörige Beamtenchaft jeder verfassungswidrigen Regelung gegenüber sich die volle Freiheit des Handelns vorbehält. —

**Die russische Arbeiterversorgung.** Wie die Gewerkschaftsführer der Erdölarbeiter legt verhaftet worden sind, so jetzt auch die Führer der Gewerkschaften in Großwardein in Schlesien, denen etwa 200 Arbeitnehmer angehören. Die Gewerkschaftsmitglieder haben beim Justizminister protestiert. Die Linkspresse verlangt eine Wiedergutmachung des begangenen Unrechts. —

**Was ist es mit dem Kaiserismus?** In Brüssel gab es bisher eine "Kaiserlich-russische" Vertretung. Sie ist jetzt auf Beschluss des belgischen Außenministeriums gestrichen worden. Gleichzeitig wurden der ehemalige zaristische Gesandte und der französische Generalkonsul Butkowitz aus dem Dienst des diplomatischen Corps gestrichen. —

**Gewerkschaftsverhandlungen in Japan.** Im Tokio sind einige Kommunisten, darunter Rose, verhaftet worden. Rose soll im Geheimnis Zeitungen besaßen, die gegen das Regime zu erregen. Wofilia Q., die der Vorfall in Tokio sollte und hat nur noch einen auf dem Boden liegenden Koffer gehabt haben wollte, durch Augenzeugen jedoch überwiesen werden konnte, wurde vom Hauptgericht zu einer Haftstrafe

## Reine Chronik.

### Kistenfahrer im Seidenpyjama.

Zwei Berliner Kistenfahrer, die kürzlich in Dresden der Kriminalpolizei in die Hände fielen, sind jetzt von Kriminal- und Revuppin gebürtiger Ernst Schnur und ein 28 Jahre alter Kaufmann Emil Henne, der aus Binswinkel stammt. Die beiden hatten ihren Plan zu der Kistenreise in Berlin auf und bezogen die Kistenliste aus einer Fabrik in der Alten Jakobstraße, angeblich zu artistischen Zwecken. Sie war 1 Meter lang, 80 Centimeter breit und 75 Centimeter hoch, mit Leinenwand ausgekleidet und mit zwei Klappen versehen, die von innen eingeschraubt und geöffnet werden konnten. Das Säcken in der Kiste erleichterte ein Hantel aus Leinenband, der zugleich den Innenraum beim Stürzen der Kiste vor groben Stoßen schützte. Neuerlich war diese mit Banden beklebt und von andern nicht zu unterscheiden. Zehn kleinere Kisten, die die Schuhverkäufer zu gleicher Zeit noch bezogen, füllten sie mit Sägemehl, Papier, Steinen und andern verlorenen Zeug. Schnur ließ sich einschließen und so mit den andern Kisten und noch zwei gefüllten Säcken nach dem Ankalter Bahnhof bringen. Hier wurde alles als Exportgut nach Dresden aufgegeben. Die ganze Nacht hatte Schnur Zeit, zu arbeiten". Weil es in der Kiste sehr heiß werden mußte, nicht minder in dem Eisenbahnwagen, so trug er auf einen ihm in elbblauem Seidenpyjama, Hemd und Strümpfe. Für alle Fälle hatte er auch noch einen Tricotanzug mitgenommen, zum Schutz gegen etwaige Nachfälle einen Ateliertütchen. Für seine Verpflegung hatte der kleine Schnur, der an einen Schlangenmenschen erinnert, nur ein Glaschen mit Bonbons, eine Flasche Seltzerwasser und etwas Kaugummi und Pfefferminz. An Werkzeugen besaß er alles, was in Beitracht kommen könnte, einen Signierhobel zum Entfernen der Signierungen der Frachtstücke, die verbraucht werden sollten, Universalzangen, Signierstifte, unbeschriebene Signierschnäbel, Schrauben, Nägel, Klebstoff, eine Taschenlampe, Licht, Windräder usw. Zu seinem Beutel enthielten die Kisten wieder füllen wollte, zufällig nur Tomaten, Marzipan, Margarine und ähnliche Sachen. So kam er erst gar nicht dazu, umzutreten. —

### Eisenfresser.

Im Krankenhaus zu Steinamanger meldete sich vor einigen Wochen ein 19jähriger junger Tagelöhner zur Aufnahme. Er hatte über heftige Magenschmerzen, die ihn schon seit Tagen quälten. Er konnte nicht essen, und die Arzte stellten bei ihm in der Magengegend eine große harte Geschwulst fest. Er wurde unverzüglich einer Röntgen-Untersuchung unterworfen, und die Röntgen-Platte zeigte in seinem Magen einen großen, unregelmäßig geformten Schatten, der in verschiedene Spitzen auslief. Der Oberarzt, der ein Röntgen-Spezialist ist, ließ den Patienten ins Operationszimmer schaffen und öffnete ihm den Magen. Der Befund war mehr als eigenartig. Es stellte sich heraus, daß der Magen des Patienten einer kleinen Eisenwarenhandlung hätte Konkurrenz machen können. Man fand darin 41 Stück kleinere und größere Drahtnägel, von denen mehrere die tatsächliche Länge von 8 Centimeter aufwiesen, ferner eine scharfe Rehekrallen und 18 Metallplatten, von denen zwei Stück fingerbreit waren. Der Oberarzt mußte selber zeigen, daß er mit seiner ganzen Energie gegen die Vermundung ankämpfen mußte, die ihn überwältigen wollte, als er einen Nagel nach dem andern aus dem Magen des Patienten zog. Als der Patient aus der Klinik erwachte, zeigte der Oberarzt auf die kleine eiserne Ausstellung, die auf dem Tische lag, und bemerkte: "Wollten Sie denn Selbstmord begehen?" "Nein, Herr Doktor. Ich wollte nur auf meinen Schatz einen Eintrag machen, antwortete der Patient gebrochen. — Sie wollte mir nicht glauben, daß ich Eisen fressen kann . . ." —

### Der Schatz des Attila.

Sieben Bauern aus Ortschaften in Südtirol haben in der Annahme, daß es ihnen gelingen müsse, den Schatz des Hunnenkönigs Attila zu finden, der nach einer alten Sage in jener Gegend begraben sein soll, einen Felsen gesprengt, unter dem nach dem Gerücht der Schatz liegen sollte. Sie fanden unter dem Felsblock einen Schatz, in den sich zwei Bauern hinabließen. Beide wurden jedoch nicht tot als lebendig heraustragen; sie waren durch Erdgas, die sich in dem Schatz entwickelten, vergiftet worden. Der eine von den beiden Bauern starb bald, während der andre schwer krank daniederlag. Die Bauern des Ortes glauben, daß der Tämon, der den Schatz behütet, die beiden vergiftet habe. —

### Ein Tunnel unter der Straße von Gibraltar.

Schon während des Krieges wurde ein Projekt zu einem Tunnel unter der Meerenge von Gibraltar aufgearbeitet. Die Rückenwinden, die schlechte Lage des spanischen Staatschlosses, die ungünstige Lage in Maroko haben auch diesen Plan vorerst zurückgestellt. Jetzt aber soll sich die Regierung in Madrid ernsthafte mit der verwirklichung des Projekts beschäftigen. Auf spanischer Seite soll der Tunnel bei Tarifa seinen Ausgang nehmen. Der Tunnel würde sonst den Zugangsstrom von 25 Kilometer Länge haben. Bei einer Fahrgeschwindigkeit von 80 Kilometern würde die Fahrzeit im Tunnel rund 20 Minuten betragen. Die spanischen Gleise, die eine Spurweite von 1:676 Meter aufweisen, müßten der europäischen Normalspur angepaßt oder für den Verkehr durchgehender Wagen mit einem dritten Gleis versehen werden. Aus dem Durchschnitt der metrischen Tunnelpreise des Monats Cenit, Gotthard, Arlberg, Simplon von 415 Friedensfranc hat man für diesen Unterwasserkanal einen Reisepreis von 10.000 Franc abgeleitet, was bei einer Länge von 25 Kilometer eine Gesamtkosten von 250 Millionen Friedensfranc ergibt. Dazu kommt noch die Ausgabe für den Ausbau des Hafens Tarifa. —

### D-Jug und Kinderherde.

Durch eine Kinderherde, die aus ihrer Koppel ausgetrieben war, wurde Donnerstag früh der 4.22 Uhr Landsberg (an der Werthe) verlassene D-Jug in der Richtung Berlin hinter Landsberg zurückgeföhrt. Die Tiere überwandten langsam die Gleise in dem Augenblick, als der D-Jug herantraute. Die Tiere konnten sich jedoch noch in Sicherheit bringen. Nur zwei Kühe wurden von der Lokomotive erfaßt und so verlegt, daß sie abgeschlachtet werden mußten. Nach kurzem Aufenthalt konnte der D-Jug seine Fahrt nach Berlin weiter fortsetzen. —

### Was war das Götz-Gitarre drastisch demonstriert.

Die Ansiedler Wölter berichten über folgenden verschrecklichen Rechtsfall: Die Bauerin Aloisia Q. aus einem Ort des Unterharzes war mit dem weisichtigen verhinderten Bauern Peter Peter, der ihr Nachbar ist, in Streit geraten. Dem heftig geführten Gespräch, bei







# Vereine und Versammlungen.

Einheitsforschung.

Der Bezirk Magdeburg für Einheitsforschung konnte den angeschlossenen Vereinen mitteilen, daß die Verbandsausstellung im Herbst einen vollen Erfolg nicht nur für die Magdeburger Teilnehmer, sondern auch für die Einheitsforschung gebracht hat. Es konnten dort Preise in der Einheitsforschung bis zu 200 Silben vergeben werden. Auch die Magdeburger Teilnehmer sind sämtlich mit zum Teil sehr wertvollen Preisen ausgezeichnet. Im Deutschen Stenographen-Bunde konnte die beste Leistung in der Einheitsforschung mit 840 Silben bekanntgegeben werden. Auch aus Wien, München usw. kommt die Nachricht, daß sich die sehr guten Leistungen über 260 bis 820 Silben mehren. Das die Erkennung der Einheitsforschung keine Schwierigkeiten bietet, ist heute schon allgemein bekannt. Ein Anhänger der Gabelsberger-Schule, der bisher Leistungen in Magdeburg bis 260 Silben erreichte, hat heute nach etwa 8½ Wochen bereits die Einheitsforschung sich angeeignet, auch ein Beichen der leichter Erlernbarkeit. Von dem Bezirks-Mitgliedskreis konnte berichtet werden, daß von 84 abgegebenen Arbeiten 10 als preiswürdig, 28 als sehr gut, 18 als gut und 38 als genügend angesehen sind. Allefalls werden in den Bezirksvereinen in etwa 4 Wochen neue Anfängerkurse beginnen, auch in dem Verein Altmeister, der sich dem Bezirk ebenfalls angeschlossen hat. Beim Verbandsausstellung in Berlin konnten weiter Preise in der Einheitsforschung vergeben werden.

Es wurde bekanntgegeben, daß Sachsen auch von den höheren Beamten die Ablegung einer stenographischen Prüfung in der Einheitsforschung verlangt. Der Magistrat in Dortmund kündigt an, daß nach Ablauf bestimmter Fristen stenographische Fertigkeitsprüfungen für ihre Beamten und Angestellten in der Einheitsforschung abgehalten werden. So bringt die Einheitsforschung immer weiter vor zum Segen des deutschen Volkes, denn unverkennbar ist der Vorteil, wenn erst mal alle, die die Kurzschrift brauchen, sich nur der Einheitsforschung bedienen. —

## Bereinstkalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Zelle 10 Pfennig, aufgenommen. Gattler-, Tapetierer- und Portefeuillier-Verein. Freitag, 27. August, 8 Uhr, Zusammenkunft sämtl. Unterfasserer und Funktionäre bei Gentile, Gattler-, Tapetierer- und Portefeuillier-Verein. Freitag abend 7 Uhr, Abend- und Schreibungs-Versammlung bei Gentile. Reichsanstaltsgäubiger, Auswertungs- u. Aufbaupartei. Mittwoch, 1. September, abends 8 Uhr, im "Völvollokal" pr. Versammlung. Redner: Herr Major Mischner u. Direktor Mehlung. Auswertungsgelehrte, erscheint in Massen.

## Warenmärkte.

### Magdeburger Zuckerbörsen vom 25. August.

Der Preis für Weizenzucker steigt. Sac und Verbrauchsteuer beträgt für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Kr. bei Lieferung innerhalb 10 Tagen vor September 1.—, vor Oktober 1.— und der zweite Hälfte Oktober bis Dezember 25% für nemahliche Melis. Tendenza ruhig.

### Berliner Produkten-Börse vom 25. August.

Kotiert an der Mittagsbörsen ab Station: Brotz, märk. 273—278, medienburgischer — Roggen, märklicher 207—213, September 226,50—224,50. Brotzgerste, neue 168—174, Hafer, märk. 178—190. Mais 2a Platte 176—182. Getreinemehl 39,25—40,75, feinste Mutter über Metz. Roggengemüse 30,00—32,00. Getreide 10,35. Roggenflocke 11,10—11,50. — Raps 320. Sitztöpfereien 37 bis 44,00. Speiserübien 31,00—35,00. Früchterübien 22,00—26,00. Blumüschen 19,00—19,20. Krokantmisch. 10,80—11,90. Sonnabrot 10,80—11,90. Kartoffelkörner 22,00—23,00. Gefreide und Delikaten von 100 Kilogramm bis übrig von 100 Kilogramm.

# Rundfunkprogramme.

**Rundfunk Leipzig (Welle 420), Dresden (Welle 294)**  
Moednach: 10: Wetter, 0: 11,45: Wetter, 0: 12: Witterungs-  
musik, 0: 12,55: Rauter Zeit, 0: 1,15: Welt, Presse, 0: 2,45:  
Wirtschaft, 0: 3: Radios. **Rundfunk Deutsche Welle 1300,**  
0: 3,25: Welt, Devisen, Wcrk, Presse, 0: 4,30 u. 5,30: Report der  
Presse, Konzert, 0: 6: Sätze Wirtschaft, 0: 10: an die Aben-  
veranstaltung: Presse, Sport etc.

**Rundfunk Berlin, 27. August, 4:** Aus Neuerscheinungen auf dem  
Büchermarkt, 0: 4,30 und 5,30: Leipzig, Hamburg, 0: 6,30: Dr.  
Greter-Wehlen: Blauberetien über interessante leidliche und exakt  
naturwissenschaftliche Themen, 7: Wörter, 0: 7: Geh.-Rat Brud.  
zu Tiffins 350. Lobesia, 0: 7,45: Hörfiel: "Roter Lampen".  
Von Rosenow, Eini. Wörter: Julius Witte, 0: 10: Langmuir.  
**Rundfunk-Progr. Berlin, Königswusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit, 0: 1,15: Nachrichten, Wetter, 0: 2,20:  
Wörter, 0: 3,10: Landw.-Wörter, Zeit. — Abends: Nachrichten, Zeit,  
Wetter, Sport, Theater, Film.

**Rundfunk-Progr. Berlin, Königs Wusterhausen, Stettin**  
Berlin Welle 504 u. 571. — Königswusterhausen: Deutsche Welle  
1300. — Stettin Welle 241. — Stettin gibt außer eigenen Dar-  
bietungen das Programm Berlins. — Königswusterhausen gibt es  
von 8,30 ab (Samstags von vorm. 11,30—2 und abends von  
8 Uhr ab). — Wochentags 10,10: Kleinkindabspiele, 0: 10,15:  
Nachrichten. Wetter, 0: 11 u. 3,30: Konzert für Berliner, 0: 12,20:  
Nachrichten. Wetter, 0: 12,55: Zeit

# Billige Wochenschluß-Angebote

## Damen-Strümpfe

Gaumwolle	schwarz und farbig, der 35
Doppelstrümpf	Paar 35,-
Mako-Finish	schwarz u. farbig, Paar 75,-
Selidentor	Doppelfolie und Doppelter, farbig, Paar 1.10
Ia. Kunstseide	Doppel, hoch, und Paar, schwarz u. farb. 1.65
Allerleinster Selidentor	Doppelt, farbig, Paar 1.75

Damen-Strümpfe	blau, Tramaseide mit kleinen Schönheitsfältchen
	Paar 2.05

## Berufskleidung

Maurer-Socken	prima Söper Paar 1.25
Monteur-Jacken oder -Hosen	prima Glantuch 2.75 3.25
	prima Söper 3.95
Monteur-Jacken od. -Hosen	prima Söper 4.75
Monteur-Jacken od. -Hosen	prima Söper, eckhydrorblau, lsf. licht u. hoch 4.75
Arbeitshosen	grün Drell 3.50
Arbeitsjacken	grün Drell 3.75

## Herren-Artikel

Perkal-Überhänden	2.95
Perkal-Überhänden mit 2 Kragen u. unterlegt.	Paar 5.95
Herren-Nachthemden	Große Gr. 4.95
Strickhänder	farbige Strümpfe 28,-
Sporthosen	in Farbe 55,-

## Korsette

Nationalkette	reine Einf. Söder 1.48
Nationalkette	Standerlin 1.55
Nationalkette	Standerlin 1.75
Hörnig	weiß u. weiß, Paar mit 1.75
Hörnig	Paar, weiß und grau, Paar 1.55

## Kinder-Wäsche

Blümchen	grau 55,-
Blümchen	grau u. weiß 1.25 95,-
Blümchen	grau u. weiß 1.20
Blümchen	grau u. weiß 85,-
Blümchen	grau 23,-

Bijouterie	
Moderne Ohrringe	Artikel 1.95
Leder-Gürtel	verschiedene Farben 1.25

Kronen-Perl-Ketten	1.00
--------------------	------

## Lederwaren

Einkaufs-Netz im Stiel	1.25 65,-
Herren-Leder-Sportgurtel	1.25
Moderne Beuteltaschen	6.75 4.05 2.95

## Diverses

Stehspiegel	weiss Zelluloid 95,-
Handspiegel u. Hamm	Garnitur 1.25
Weisse Kern-Seife	Steigel = 1.80 1.05

## Konfitüren

1/4 Pfund Kokosflocken	18,-
1/2 Pfund Ratumond-Keks	50,-
1 Pfund Kakao	garantiert rein 58,-

## Schreibwaren

1 Packung Leinen-Briefpapier	25/25 68,-
300 Geschäftsumschläge	95,-
1 Davids-Kochbuch	1.10
1 Deutsches Liederbuch	47 Seiten 3.75

## Möbelchen, Aufzucker in groß. Auswahl

Für Gartenmöbel:	
Zieratzen, Soden und Gartendekor	in großer Auswahl!
Willig & Prede!	

## Barasch

## Die billigste Bezugsserie für jedermann!

## Kinder-Konfektion

Trikot-Sweater	mit halben Ärmeln Gr. 0 95,-
Trikot-Hose zum Anknöpfen	Gr. 0 95,-

Anknöpf-Bluse	gestreift Seide Gr. 0-2 1.95
---------------	------------------------------

Schlupf-Bluse	a. gestreiftem Kragen Gr. 0 1.95
---------------	----------------------------------

Leibchenhosen	blau Körper Gr. 0-2 1.95
---------------	--------------------------

Anknöpf-Anzüge	aus Tilitot Gr. 0 2.65
----------------	------------------------

Überziehhäkchen	reine Wolle hand 2.95
-----------------	-----------------------

Weste	reine Wolle Gr. 1 3.50
-------	------------------------

Anknöpf-Anzug	blaue Hose, gestreift Gr. 1 3.95
---------------	----------------------------------

Strick-Anzug	zum Anknöpfen Gr. 1 5.95
--------------	--------------------------

## Modewaren

Kostümshals	Tilitot, bunt gemustert 2.25 1.95
-------------	-----------------------------------

Blindekrallen	m. Spikes garniert 1.85 1.35
---------------	------------------------------

Matrose - Garnituren und -Kragen	1.85
----------------------------------	------

Tortenplatten	mit Messing verziert 1.10 95,-
---------------	--------------------------------

Spachtelkragen	für Witzen u. Kindern 1.50
----------------	----------------------------

Reinseiden Taschentücher	15 cm breit 1.10
--------------------------	------------------

Modernes Blumenband	in weiß u. ecru 55,-
---------------------	----------------------

Valentines-Spitzen	in weiß u. ecru 15,-
--------------------	----------------------

Salencienne-Spitzen	15,-

<tbl\_r cells="2" ix="1" maxcspan="1" maxrspan="1